

## Kantonales Fischereigesetz (KFG)

Änderung vom [Datum]

---

Von diesem Geschäft tangierte Erlasse (BR Nummern)

Neu: –  
Geändert: **760.100**  
Aufgehoben: –

---

Der Grosse Rat des Kantons Graubünden,

gestützt auf Art. 31 Abs. 1 der Kantonsverfassung,  
nach Einsicht in die Botschaft der Regierung vom ...,

beschliesst:

### I.

Der Erlass "Kantonales Fischereigesetz (KFG)" BR [760.100](#) (Stand 1. Januar 2014)  
wird wie folgt geändert:

#### Art. 2 Abs. 1

<sup>1</sup> Dieses Gesetz bezweckt:

- a) **(geändert)** die natürliche Artenvielfalt und den Bestand einheimischer Fische, Krebse, **Muscheln** und Fischnährtiere sowie deren Lebensräume zu erhalten, zu verbessern oder nach Möglichkeit wiederherzustellen;
- b) **(geändert)** ~~bedrohte Arten und Rassen von Fischen ein nachhaltiges, ökologisch verträgliches und Krebsen sowie deren Lebensräume auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basierendes Fischereimanagement zu schützen gewährleisten;~~
- c) **(geändert)** ~~die nachhaltige Nutzung der Fischbestände das Fischereiregal des Kantons zu gewährleisten regeln;~~

- 
- d) **(neu)** die Vollzugsgrundsätze des Bundesrechts umzusetzen und die kantonalen Besonderheiten zu berücksichtigen.

### **Art. 3**

*Aufgehoben*

### **Art. 4 Abs. 1 (geändert), Abs. 3 (neu)**

<sup>1</sup> Das Recht der Fischerei in allen Gewässern des Kantons Graubünden steht ~~unter Vorbehalt bestehender Sonderfischereirechte~~ dem Kanton zu.

<sup>3</sup> Der Kanton kann für einzelne Gewässer befristete Sonderfischereirechte vergeben.

### **Art. 5 Abs. 3 (geändert), Abs. 4 (geändert), Abs. 5 (geändert)**

<sup>3</sup> **Bewerberinnen und Bewerber** für ein Fischereipatent ~~könnensind~~ verpflichtet werden, sich über die notwendigen fischereilichen Kenntnisse auszuweisen. ~~Die Regierung regelt das Nähere in der Verordnung.~~

<sup>4</sup> Das Fischereipatent ist persönlich und unübertragbar. Es berechtigt **die Patentinhaberin oder** den Patentinhaber unter Vorbehalt bestehender Sonderfischereirechte zur Ausübung der Fischerei im ganzen Kanton.

<sup>5</sup> Die Regierung erlässt die nötigen Bestimmungen über die Abgabe, die Ausfertigung und das ~~Mittragen~~**Mitführen** der kantonalen Fischereipatente<sup>1)</sup>.

### **Art. 6 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (aufgehoben)**

<sup>1</sup> Das Mitangelrecht berechtigt ~~höchstens zwei Jugendliche bis 13 Jahre~~ zur Ausübung der Fischerei unter Aufsicht ~~eines~~**einer** volljährigen **Patentinhabers mit Sachkundeausweis**. ~~Massgebend für die Altersgrenze der Mitangler ist das Kalenderjahr.~~  
**Patentinhaberin oder eines volljährigen Patentinhabers:**

- a) **(neu)** höchstens zwei Kinder, die das für den Bezug eines Fischereipatents erforderliche Alter noch nicht erreicht haben; oder
- b) **(neu)** höchstens eine Person, die das für den Bezug eines Fischereipatents erforderliche Alter erreicht hat, als Gast.

<sup>2</sup> ~~Beim Mitangeln dürfen höchstens zwei Angelgeräte gleichzeitig verwendet werden.~~  
**Die Regierung regelt die Einzelheiten zum Mitangelrecht.**

<sup>3</sup> *Aufgehoben*

### **Art. 8 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> **Bewerberinnen und Bewerber** für ein Fischereipatent haben ~~den Patentabgabestellen~~ über die Bezugsvoraussetzungen ~~und Verweigerungsgründe~~ wahrheitsgemäss Auskunft zu erteilen.

---

<sup>1)</sup> BR [760.150](#)

---

**Art. 9 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (geändert), Abs. 4 (aufgehoben), Abs. 5 (geändert)**

<sup>1</sup> Die ~~Gebührenhöhe~~ **Regierung legt die Gebühren** für die Fischereipatente fest. Sie ~~betragen im Einzelfall maximal 800 Franken. Die Gebührenhöhe~~ richtet sich nach der Gültigkeitsdauer, ~~wobei für Personen mit des Fischereipatents sowie nach dem Wohnsitz im Kanton folgende Ansätze gelten und dem Alter der Patentbezügerin beziehungsweise des Patentbezügers.~~

- a) *Aufgehoben*
- b) *Aufgehoben*
- c) *Aufgehoben*
- d) *Aufgehoben*
- e) *Aufgehoben*

<sup>2</sup> Personen ohne Wohnsitz im Kanton haben höchstens die ~~dreifache~~ **doppelte** Gebühr zu entrichten.

<sup>3</sup> ~~Die Patentgebühren für~~ **Für Jugendliche bis, die im Bezugsjahr des Patents das 18 Jahre betragen für alle Bewerber höchstens. Altersjahr noch nicht vollendet haben, beträgt die Patentgebühr die** Hälfte der ~~Ansätze gemäss den Absätzen 1 und 2 dieser Bestimmung. Massgebend für die Altersgrenze ist das Kalenderjahr.~~ **ordentlichen Gebühr.**

<sup>4</sup> *Aufgehoben*

<sup>5</sup> Die ~~Gebührenansätze gemäss den Absätzen 2 und 3 dieser Bestimmung.~~ **Patentgebühren können teilweise durch Hegestunden abgegolten** werden ~~von der Regierung festgelegt.~~

**Art. 9a (neu)**

Fischfangstatistik

<sup>1</sup> Inhaberinnen und Inhaber eines Fischereipatents haben eine Fischfangstatistik zu führen.

**Titel nach Art. 9a (geändert)**

**3. ~~Schutz und Nutzung der Fische und Krebse~~ Fischereimanagement**

**Art. 10 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (neu)**

~~Bewirtschaftung~~ **Definition<sup>1</sup> und Grundsatz (Überschrift geändert)**

<sup>1</sup> ~~Die Bewirtschaftung~~ **Das Fischereimanagement umfasst insbesondere Massnahmen zur Aufwertung** der Gewässer ~~ist darauf auszurichten, dass einerseits Lebensräume, die natürliche Artenvielfalt und Regulierung der Bestand einheimischer Fische und Krebse erhalten, verbessert oder nach Möglichkeit wiederhergestellt wird und andererseits ein nachhaltiger Ertrag erzielt wird.~~ **Fischerei sowie die Planung des Fischbesatzes in den Gewässern.**

<sup>2</sup> Das Fischereimanagement hat zum Ziel:

- 
- a) aquatische Lebensräume, die natürliche Artenvielfalt sowie die Bestände einheimischer aquatischer Organismen zu erhalten, zu fördern oder, soweit möglich, wiederherzustellen;
  - b) eine nachhaltige Nutzung der Fischbestände zu gewährleisten.

### **Art. 11 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert), Abs. 3 (geändert)**

~~2-~~Zuständigkeit, Grundlagen, Besatz (**Überschrift geändert**)

<sup>1</sup> ~~Die Bewirtschaftung der Regalgewässer~~**Das Fischereimanagement** obliegt dem Kanton. **Die Regierung regelt die Einzelheiten**<sup>2</sup>.

<sup>2</sup> ~~Grundlagen für die Bewirtschaftung der Fischgewässer~~**Die Grundlage des Fischereimanagements** bilden insbesondere ~~deren Erfassung, die Aufnahme der~~ Fischbestände, die Fangstatistik und die Einschätzung des Ertragsvermögens der Fischgewässer. Gestützt darauf werden die Pläne für den Besatz der Fischgewässer erstellt.:

- a) **(neu)** die regelmässige Erfassung der Bestände aquatischer Organismen, ihrer genetischen Vielfalt und ihrer lokalen Anpassungsfähigkeit;
- b) **(neu)** die Fangstatistik;
- c) **(neu)** die Beurteilung des fischereilichen Ertragsvermögens der Gewässer;
- d) **(neu)** die Morphologie und der ökologische Zustand der Gewässer.

<sup>3</sup> **Gestützt auf die Grundlagen werden die Pläne für den Fischbesatz erstellt.** Für den Besatz der ~~Fischgewässer~~**Gewässer** besorgt der Kanton den Laichfischfang und betreibt Fischzuchtanlagen.

### **Art. 12**

*Aufgehoben*

### **Art. 14 Abs. 1 (geändert)**

Ausübung der Fischerei

1. ~~Betreten der Gewässer~~**Grundsatz (Überschrift geändert)**

<sup>1</sup> ~~Die~~**Soweit dieses Gesetz nichts anderes bestimmt, regelt die Regierung kann zum Schutz der Fisch- und Vogelbrut das Betreten von Gewässern zur die** Ausübung der Fischerei örtlich und zeitlich einschränken**erlässt die hierfür notwendigen Fischereibetriebsvorschriften.**

### **Art. 15 Abs. 1 (geändert), Abs. 3 (aufgehoben)**

<sup>1</sup> ~~Die~~**Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer** haben die Begehung des Ufers durch **Patentinhaberinnen oder** Patentinhaber zu dulden, soweit dies für die Ausübung der Fischerei notwendig ist. Für daraus entstehende Schäden haften ~~die Patentinhaber~~**Letztere** nach den Bestimmungen des Zivilrechts.

<sup>3</sup> *Aufgehoben*

---

<sup>2</sup> BR 760.150

---

**Art. 15b Abs. 2 (geändert)**

<sup>2</sup> Die Bewilligung wird erteilt, sofern hierfür ein ausreichender Grund vorliegt, **die Geräteführerin oder** der Geräteführer einen Ausbildungsnachweis erbringt und die vorgesehenen Geräte in einem technisch einwandfreien Zustand **und entsprechend zertifiziert** sind.

**Titel nach Art. 15b (geändert)**

**4. Schutz ~~der Lebensräume~~ Lebensraum- und Artenschutz**

**Art. 16 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (geändert)**

<sup>1</sup> Die **Biodiversität sowie die** Lebensräume von Fischen, Krebsen, **Muscheln** und Fischnährtieren sind zu erhalten und nach Möglichkeit zu verbessern oder wiederherzustellen.

<sup>2</sup> Die Regierung kann die Ausübung ~~von der Fischerei~~ **sowie weitere** Freizeitaktivitäten **wie das Goldwaschen** und Wassersportarten in Gewässern beschränken oder untersagen, sofern ~~der dies zum~~ **zum** Schutz dieser Gewässer, der Ufer, der Pflanzen- und Tierwelt oder ~~andere gewichtige öffentliche~~ **anderer gewichtiger öffentlicher** Interessen ~~es erfordert~~ **erforderlich ist**.

**Art. 17 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (neu)**

<sup>1</sup> Der Kanton unterstützt Massnahmen zur Verbesserung der Lebensbedingungen der ~~Fische~~ **aquatischen Fauna** und ~~Krebse~~ **sowie zur Förderung der Fischerei Flora**. Er kann solche Massnahmen ~~selber selbst~~ umsetzen oder **Dritten** hierfür Beiträge ~~an Dritte~~ gewähren.

<sup>2</sup> Nachgewiesene Hegeleistungen von Fischerinnen und Fischern werden vom Kanton durch ermässigte Gebühren beim Bezug des Fischereipatents gefördert.

**Art. 21 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> Die Aufsicht über die Planung und Ausführung von Massnahmen, welche gestützt auf Artikel 19 und Artikel 20 dieses Gesetzes angeordnet werden, obliegt dem Amt. Werden entsprechende Massnahmen nicht **oder nur teilweise** umgesetzt, kann das Departement die Ersatzvornahme auf Kosten des Pflichtigen anordnen.

**Art. 22 Abs. 1 (geändert)**

**5. Entschädigung bei Wertverminderung des Lebensraums (Überschrift geändert)**

<sup>1</sup> Wird ~~das Fischertragsvermögen~~ **die fischereiliche Wertigkeit** eines Gewässers durch technische Eingriffe geschmälert, setzt die für die Erteilung der fischereirechtlichen Bewilligung zuständige Behörde eine **angemessene** Entschädigung für ~~den Ausfall des Fischertrages~~ **die eingetretene Wertverminderung** fest oder ordnet gleichwertige Ersatzmassnahmen an.

---

### **Art. 23 Abs. 2 (geändert)**

<sup>2</sup> Das Departement kann die Kosten für vorsorgliche Massnahmen, ~~wele~~ die **von den Behörden oder DritteDritten** zur Feststellung, Abwehr oder ~~Behebung einer unmittelbar drohenden~~ **Beseitigung von** schädigenden ~~Einwirkung~~**Einwirkungen** auf Wassertiere und deren Lebensräume ~~treffen~~**getroffen werden**, den **haftpflichtigen** Personen ~~überbinden, die beim Schadenseintritt haftpflichtig würden~~**auflegen**.

### **Titel nach Art. 23 (geändert)**

## **5. Information, Ausbildung und ~~Forschung~~Förderbeiträge**

### **Art. 24 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> Das ~~Departement~~**Amt** sorgt für eine angemessene Information der Öffentlichkeit im Bereich der Fischerei.

### **Art. 25 Abs. 1 (geändert), Abs. 2 (neu)**

<sup>1</sup> Der Kanton fördert die Aus- und Weiterbildung der **Fischerinnen und Fischer**. Er kann diese Aufgabe ~~Dritten~~ **im Rahmen einer Leistungsvereinbarung an Dritte** übertragen und **gewährt dafür finanzielle** Beiträge für die ~~Aus- und Weiterbildung der Fischer~~ **gewähren**.

<sup>2</sup> Der Kanton stellt durch regelmässige Qualitätskontrollen die Einhaltung der Ausbildungsstandards sicher.

### **Art. 26 Abs. 2 (neu)**

#### **~~Forschung~~Förderbeiträge (Überschrift geändert)**

<sup>2</sup> Der Kanton kann Massnahmen zur Förderung der Fischerei unterstützen. Er kann diese Massnahmen selbst umsetzen oder Dritten dafür Beiträge entrichten.

### **Art. 27 Abs. 2 (neu)**

<sup>2</sup> Der Kanton kann diese Rechte freihändig erwerben oder durch die Inanspruchnahme des Enteignungsrechts ablösen.

### **Art. 32 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> Das Amt ist die kantonale Fachstelle für das Fischereiwesen. Es ist insbesondere zuständig für die ~~Erfüllung von hegerischen, fischereiwirtschaftlichen~~ **Umsetzung des Fischereimanagements** und **die Erfüllung der** fischereipolizeilichen Aufgaben.

### **Art. 33 Abs. 1, Abs. 2 (geändert)**

<sup>1</sup> Die Fischereiaufsicht wird ausgeübt durch:

- a) *Aufgehoben*

- 
- b) **(geändert)** die kantonalen **Fischereiaufseherinnen und** Fischereiaufseher;  
e) **(geändert)** die **Nationalparkwächterinnen und** Nationalparkwächter.

<sup>2</sup> ~~Der Vorsteher des Amtes, die~~ **Die** kantonalen **Fischereiaufseherinnen und** Fischereiaufseher, die kantonale Wildhut sowie die **Nationalparkwächterinnen und** Nationalparkwächter sind Organe der Strafverfolgungsbehörden. Im Rahmen einer Strafverfolgung ~~haben sie~~ **sie stehen ihnen** die gleichen Rechte und Pflichten ~~zu wie die~~ **zu** wie ~~die~~ **der** Kantonspolizei.

**Art. 34 Abs. 1 (geändert)**

<sup>1</sup> Die Regierung wählt jeweils für die Dauer von vier Jahren eine aus fünf bis sieben Mitgliedern bestehende Fischereikommission. Der Vorsitz obliegt **der Departementsvorsteherin beziehungsweise** dem Departementsvorsteher.

**Art. 36b**

*Aufgehoben*

**II.**

Keine Fremdänderungen.

**III.**

Keine Fremdaufhebungen.

**IV.**

Diese Teilrevision untersteht dem fakultativen Referendum.

Die Regierung bestimmt den Zeitpunkt des Inkrafttretens.